

Zivilschutz im Dienst einer sicheren Stadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erster WK des Rettungsdetachements 01 in Winterthur

Zivilschutz im Dienst einer sicheren Stadt

zsw. Der Zivilschutz als eines von verschiedenen Mitteln zur Bewältigung von Not- und Katastrophensituationen: Mit diesem neuen Konzept wird jetzt ernst gemacht. Am vergangenen Freitag fand erstmals eine Übung statt, an der zuerst die Feuerwehr zum Einsatz kam, die dann eine Zivilschutzeinheit zur weiteren Hilfe aufbot.

Brand in einem Wohnhaus, verbunden mit einer Explosion, Rohrbrüche, die zu überfluteten Kellern führen, Menschen, die in den Trümmern eingeschlossen sind: Ein Unglück, wie es täglich passieren und sich rasch zu einer grösseren Katastrophe ausweiten kann. Und genau so präsentierte sich denn auch die Ausgangslage bei der Übung vom vergangenen Freitag im Zivilschutzübungsgelände Ohrbühl. Ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Winterthur traf als erste Einheit am Unglücksort ein und löschte den Brand. Aufgrund einer ersten Beurteilung des Schadensausmasses wurde gleichzeitig ein Rettungsdetachment des Zivilschutzes angefordert, das nach Beendigung des Löscheinsatzes zum Zug kam. Es galt, in einer ersten Phase Verwundete aus den

Trümmern zu bergen. Mit einem Presslufthammer musste in mühsamer Arbeit ein Noteinstieg in einen Keller freigelegt werden. Eine Strasse war von Trümmern eines eingestürzten Hauses zu räumen. An einem anderen Ort mussten ein Notdach erstellt und eine Schuttawrfanlage installiert werden.

Die Zivilschutzeinheit, die diesen Einsatz leistete, war das neugeschaffene Rettungsdetachment 01, herausgewachsen aus dem früheren Pionier- und Brandschutzdienst. Es gehört zu jenem Teil der neuen Zivilschutzorganisation, der innerhalb von einer Stunde nach dem Alarm zur Unterstützung der Ersthelfer Polizei und Feuerwehr erwartet wird. Das bedeutet, dass die Angehörigen dieser Einheit einer Telefonalarmanalge (SMT) angeschlossen sind und ihren Arbeitsplatz in oder unmittelbar um Winterthur haben. Sie müssen die ihnen zur Verfügung stehenden Gerätschaften bestens beherrschen und auch mit dem Ablauf des alarmmässigen Aufgebotes vertraut sein. Genau dies hat das Rettungsdetachment 01 im Verlauf der vergangenen Woche geübt. Das Kader machte sich von Montag bis Donnerstag mit allen Neuerungen hinsichtlich Material und moderner Postenausbildung vertraut. Die Mannschaft, rund 60 Personen, zu denen

auch eine Gruppe Sanitäter gehört, rückte am Freitagmorgen gestaffelt ein, rüstete sich aus und betrieb danach Detailausbildung im Übungsgelände Ohrbühl. Dazu gehörte der Umgang mit Bohr- und Abbauhämmern oder mit Spriesswinden zum Abstützen von einsturzgefährdeten Decken. Zu den Hilfsmitteln dieser Einheit gehören auch modernes Beleuchtungsmaterial, Kettensägen, Kompressoren, Tauchpumpen oder pneumatische Hebekissen, mit denen Lasten bis zu 20 Tonnen gute 30 Zentimeter angehoben werden können.

Die Einsatzübung, zusammen mit der Feuerwehr zum Abschluss des Wiederholungskurses, fiel sehr zur Zufriedenheit der Verantwortlichen aus. Übungsleiter Fritz Rubitschön attestierte dem Chef des Rettungsdetachements 01, Edi Hegetschweiler, er und seine gut motivierten Männer hätten die Situation auf dem Schadenplatz rasch erfasst und gut gearbeitet. Und Stadtrat Hans Hollenstein, der das Geschehen ebenfalls mitverfolgte, zeigte sich positiv überrascht von der ersten Übung in diesem Jahr gemäss neuer Einsatzdoktrin des Zivilschutzes. Eine sichere Stadt, so erklärte er, müsse man sich täglich verdienen. Und in diesem Zusammenhang leiste der Zivilschutz einen wertvollen Beitrag. ▣



An verschiedenen Arbeitsplätzen wurde intensive Postenausbildung betrieben.